

BETTINA KÖNIG

GERUCHSENTWICKLUNG IN ALT-REINICKENDORF

Was sagt der Senat zu den aktuellen Filteranlagen der MPS-Anlage? Ist die Betriebsgenehmigung befristet?

Bei einigen Anwohnerinnen und Anwohnern lag die Hoffnung darauf, dass die Anlage nur befristet genehmigt wurde. Diese Hoffnung muss ich leider enttäuschen: In einer früheren schriftliche Anfrage an den Berliner Senat wurde bereits klargestellt, dass **alle „geruchsrelevanten Anlagen“ unbefristet genehmigt wurden**. Es werde jedoch regelmäßig geprüft, ob u.a. die Filteranlagen dem jeweils aktuell verfügbaren Stand der Technik entsprechen.

Beim Gespräch mit den Betreibern der MPS-Anlage wurde mir versichert, dass man mit den (auf eigene Initiative hin) zusätzlich installierten Reinigungsstufen und der Aktivkohlefilter-Anlage (Kostenpunkt: etwa zwei Mio. Euro) bereits über die rechtlichen Anforderungen hinaus ging. Die Senatsverwaltung sagt in meiner schriftlichen Anfrage (Drucksache 18/24 579) dazu: „Die Abgasreinigungseinrichtungen wurden 2018 nach vorangegangener intensiver Analyse der am Markt zur Verfügung stehenden bestmöglichen Minderungstechniken einer aufwändigen Optimierungsmaßnahme unterzogen und entsprechen damit dem heutigen Stand der Technik.“

Wie kann der Senat die Betroffenen unterstützen?

Für bestehende Wohngebiete gelten leider nicht die gleichen strengen Vorgaben wie für Neubaugebiete. Ergibt eine Prüfung, dass „Minderungsmaßnahmen“ zur Reduzierung der Gerüche „unverhältnismäßig“ sind, kann dies laut Aussage der Senatsverwaltung dazu führen, dass **„höhere Geruchsimmissionen hingenommen werden müssen, als dies zum Beispiel für Neubauprojekte der Fall wäre.“** Ich finde es nicht in Ordnung, dass langjährige Anwohner_innen einfach getröstet werden und setze mich für eine Rasterbegehung ein. Bei einer solchen Begehung erfolgt jede Messung über 10 Minuten und verläuft im 10-Sekunden-Takt. Werden während des Messzeitintervalls in mindestens 10 % der Zeit Geruchsimmissionen erkannt, wird dieses Zeitintervall als „Geruchsstunde“ gewertet.

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner in Alt-Reinickendorf,

ich wurde darauf angesprochen, dass die Geruchsentwicklung in Alt-Reinickendorf in diesem Jahr deutlich schlimmer geworden ist. Gemeinsam mit der Abgeordneten Nicola Böcker-Giannini habe ich mir daher im August vor Ort ein Bild von der MPS-Anlage verschafft und zu einem Anwohnerggespräch eingeladen.

Ich habe Ihre Fragen gerne aufgegriffen und die Antworten von Senat und Bezirksamt liegen jetzt vor. Mit diesem Flugblatt möchte ich Ihnen zusammengefasst die Antworten sowie Informationen zum aktuellen Stand zukommen lassen.

Herzliche Grüße

Ihre

Bettina König



Foto: SPD Berlin / Joachim Gern

Woher kommt der Gestank?

Im naheliegenden Gewerbe- und Industriegebiet Flottenstraße gibt es leider eine Vielzahl von Unternehmen, deren Produktionen einen unangenehmen Geruch zur Folge haben, u.a die Standorte von ALBA, der BSR, die MPS Anlage sowie die Aluminiumschmelzanlage mit Gießerei. Dazu beitragen können aber auch **voll beladende LKWs, die Berichten zufolge über das Wochenende in der Flottenstraße einfach abgestellt werden.**

Diese Problematik hat das Reinickendorfer Bezirksamt in einer von mir initiierten Anfrage allerdings nicht bestätigen können: Aktuell gäbe es keine Geruchsbeschwerden in diesem Zusammenhang. Immerhin: Gesundheitlich schädlich sind die Gerüche nicht.

Wie viel Gestank ist zu viel?

Grundsätzlich darf die Geruchsentwicklung in einem Industrie- und Gewerbegebiet höher sein als in einem reinen Wohngebiet. Eine „erhebliche Belästigung“ findet erst dann statt, wenn die Richtwerte entsprechend der Geruchsimmissions-Richtlinie (GIRL) überschritten werden. Nach Aussage der Senatsverwaltung erfolgte die „bisher einzige quantitative Ermittlung der Geruchsbelastung“ durch Rastermessungen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens 3-18 „Wilhelmsruher Tor“ für den Zeitraum 15.02.2018 bis 26.02.2019. Der Immissionswert für Wohngebiete gemäß GIRL (10 % Jahreshäufigkeit, 876 „Geruchsstunden“ pro Jahr) wurden in einigen Teilbereichen deutlich überschritten. Für das geplante Neubaugebiet bedeutete dieses Resultat das Aus.

Wie geht es jetzt weiter?

- Unterstützen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn und helfen Sie beim Erstellen der Geruchsprotokolle, um die Notwendigkeit einer Rasterbegehung deutlich zu machen! Protokoll-Vorlagen finden Sie direkt im Menü „Presse“ auf meiner Website!
- Nach der MPS Anlage werde ich mir weitere Standorte in dem Industriegebiet ansehen und mit den Betreibern bzgl. möglicher weiterer Maßnahmen sprechen.
- Anfang 2021 werde ich den zuständigen Staatssekretär dazu einladen, sich selbst in Alt-Reinickendorf ein Bild zu machen und Ihnen als Anwohnerinnen und Anwohnern als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

Bürgersprechstunde:

Ich biete Sprechstunden sowohl in meinem Bürgerbüro als auch telefonisch an. **Aktuelle Termine finden Sie auf meiner Website.**

Gerne können wir auch individuelle Termine vereinbaren. Geben Sie mir einfach Bescheid.

Melden Sie sich gerne für meinen **Newsletter** an oder kontaktieren Sie mich - im Büro, über **Facebook** oder **Instagram**.

Bürgerbüro Bettina König

Amendestraße 104, 13409 Berlin

Tel. (030) 407 243 36

E-Mail: info@bettina-koenig.de

www.facebook.com/bettina.koenig.MdA

www.instagram.com/bettina_reinickendorf

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Montag: 14-18 Uhr

Dienstag/Mittwoch: 9-12 und 13-16 Uhr

Freitag: 9-13 Uhr